

# Raum für Experimente

## Bosch-Gymnasium bekommt neues Chemielabor – Nach Stefan Hell benannt

VON ANETTE KONRAD

**Am Carl-Bosch-Gymnasium (CBG) ist sechs Tage vor Heiligabend gestern schon große Bescherung gewesen: Das neue Chemielabor ist eingeweiht worden. Es trägt den Namen des letztjährigen Chemie-Nobelpreisträgers Stefan Hell, der im CBG die Schulbank drückte und 1981 dort sein Abitur ablegte.**

Chemie ist, wenn es stinkt und kracht. Dass diese alte Redewendung noch immer ihre Gültigkeit hat, bewiesen bei der Einweihungsfeier Schüler des 13er-Leistungskurses Chemie mit farbenprächtigen, geruchsintensiven und und lauten Experimenten. „Der neue Fachsaal bietet alle Möglichkeiten, die man sich als Chemielehrer nur wünschen darf“, freute sich Chemielehrer Olaf Becker stellvertretend für die Fachgruppe Chemie.

Der Unterricht könne nun „noch schülerorientierter als bisher“ durchgeführt werden, sagte Becker. „Uns gelingt es, knapp 80 Prozent der Schüler für Chemie zu begeistern“, bezifferte er den Stellenwert, den das naturwissenschaftliche Fach am CBG besitzt. Das neue Labor wird nicht nur von den derzeit acht Chemie-Leistungskursen genutzt werden, sondern auch in der Mittelstufe und im interdisziplinären Naturwissenschaften-Unterricht in der Unterstufe.

Für jede Sitzgruppe stehen über eine absenkbare Deckenversorgung Strom, Gas, Frisch- und Abwasser zur Verfügung, die ein eigenständiges Experimentieren der Schüler ermöglichen. Der Fachsaal verfügt über ein eigenes Netzwerk und ein Whiteboard, das vielfältige multimediale Nutzungen zulässt. Dafür erarbeiten die Chemielehrer derzeit neue Unterrichtskonzepte. Eine Kamera überträgt die Versuche auf dem Lehrerpult auf das Whiteboard.

Mit dem neuen Chemielabor ist ein langgehegter Wunsch des Gymnasiums mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt endlich in Erfüllung gegangen. „Das alte Labor war nicht mehr verkehrssicher, doch für ein neues war bei der Stadt kein Geld da“, blickte die stellvertretende Schulleiterin Monika Griebemer zurück. Sa-

bine Reck, Mitglied des Schullehrerbeirats, gelang es schließlich, von der Mannheimer Röchling-Stiftung eine Spende über 115.000 Euro für die Ausstattung eines neuen Labors zu bekommen. „Es kann doch nicht sein, dass ein Carl-Bosch-Gymnasium kein funktionierendes Chemielabor hat“, berichtete sie von ihrer Motivation, sich um einen Spender zu kümmern.

„Lernen und Lehren – das ist eine von drei Säulen unserer Stiftung“, sagte Schulpatin Felicitas von Hülsen von der Röchling-Stiftung. Bei der Bewerbung habe sie besonders beeindruckt, dass sie von Elternseite erfolgt sei. „Die Eltern stehen voll und ganz hinter ihrer Schule. Das ist ein schönes Zeichen.“

Nach der Spendenzusage sollte es noch einmal gut zweieinhalb Jahre dauern, bis die Umbauarbeiten kurz

von den Sommerferien beginnen konnten. Die Kosten von 300.000 Euro wurden von der Stadt getragen. „Es hat lange gedauert“, räumte Baudezernent Klaus Dillinger (CDU) ein, „aber es hat sich gelohnt.“ Zwar stehen noch weitere Investitionen am CBG an. Doch sieht Dillinger das mit knapp 1300 Schülern größte Ludwigshafener Gymnasium gut aufgestellt. „Das CBG ist von den Naturwissenschaften bis zur Musik ein Aushängeschild unserer Schullandschaft in Ludwigshafen“, lobte der Baudezernent.

Auch der Ortsvorsteher der Südlichen Innenstadt, Christoph Heller (CDU), war zur Einweihung gekommen. Er attestierte der Schule viel Kreativität, „um aus einem zum Teil in die Jahre gekommenen Gebäude eine topaktuelle Schule zu machen“.



**Mit ebenso farbenprächtigen wie geruchsintensiven Versuchen demonstrieren die Schüler die Möglichkeiten des neuen Labors.**

FOTO: KUNZ